



## Presseinformation

### Prognosen sind gut – Erneuerbare Energien sind besser.

### Erneuerbare Energien haben in der Vergangenheit die meisten Vorhersagen deutlich übertroffen.

Berlin, 27. Mai 2009. Die meisten Prognosen haben bisher die Entwicklung der Erneuerbaren Energien deutlich unterschätzt. Das geht aus einem aktuellen Gutachten der Agentur für Erneuerbare Energien hervor, das 50 der wichtigsten Szenarien für Deutschland, Europa und die Welt mit dem tatsächlich Erreichten vergleicht. Die meisten Prognosen wurden deutlich von der Ausbaudynamik der Erneuerbaren Energien übertroffen. Das Gutachten führt ebenfalls Vorhersagen von Politikern und Verbänden auf. Beispielsweise die des Informationskreises Kernenergie, Erneuerbare Energien könnten nicht mehr als 4 Prozent des deutschen Strombedarfs decken. Tatsächlich tragen sie heute schon 15 Prozent bei.

„Erneuerbare Energien dürfen nicht systematisch kleingerechnet werden“, kommentiert Jörg Mayer, Geschäftsführer der Agentur für Erneuerbare Energien, die Ergebnisse des Gutachtens. „Von Prognosen hängen wichtige energiepolitische Weichenstellungen ab. Ob eine Technologie als vielversprechend eingeschätzt wird oder nicht, wirkt sich auf Investitionen und Forschungsanstrengungen aus. Das entscheidet auch darüber, welche Art der Energieversorgung wir in wenigen Jahren haben werden“, so Mayer weiter.

Dem Gutachten zufolge fehlen in frühen Szenarien der 1980er Jahre heute fest verankerte Technologien wie Windkraft, Photovoltaik und Erdwärmenutzung. Aber auch Prognosen neueren Datums sind nicht notwendigerweise treffsicher: Die im Jahr 2005 im Auftrag des Bundeswirtschaftsministeriums veröffentlichten Werte für 2030 wurden zum Teil schon zwei Jahre nach Erscheinen der Studie übertroffen.

**Schirmherr:**

„deutschland hat  
unendlich viel energie“  
Prof. Dr. Klaus Töpfer

**Unterstützer:**

Bundesverband  
Erneuerbare Energie

Bundesverband  
Solarwirtschaft

Bundesverband  
WindEnergie

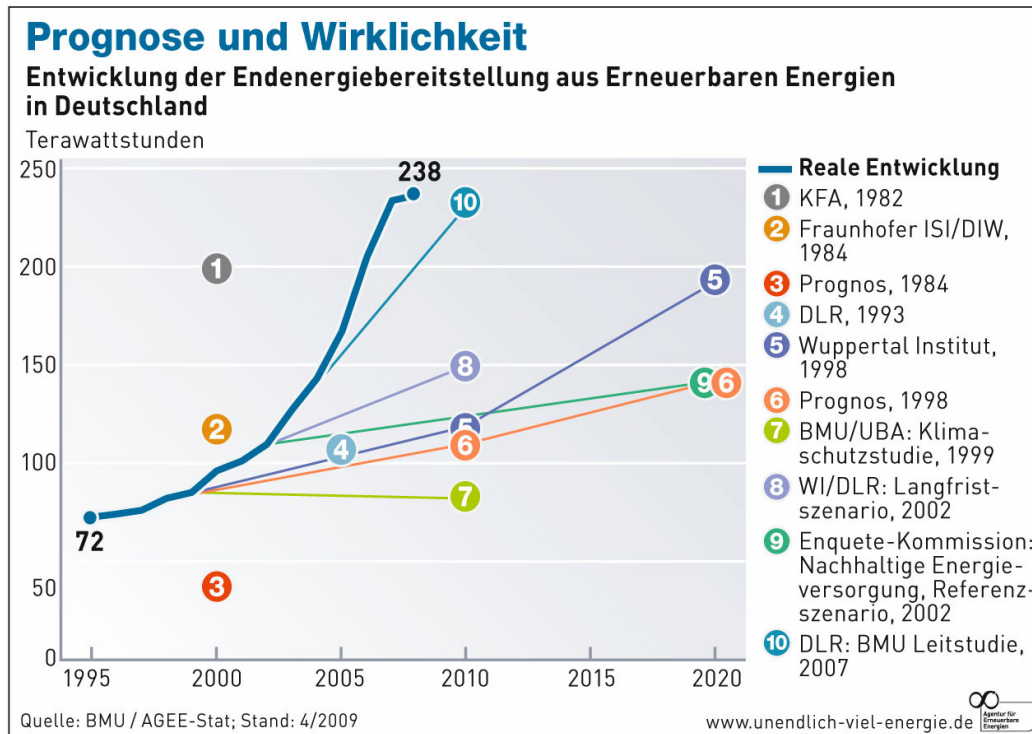
Geothermische  
Vereinigung

Bundesverband  
Bioenergie

Fachverband Biogas

Bundesministerium für Umwelt,  
Naturschutz und  
Reaktorsicherheit

Bundesministerium für  
Ernährung, Landwirtschaft und  
Verbraucherschutz



„Prognosen sind immer so gut, wie die darin zugrunde gelegten Annahmen,“ erklärt Jörg Mayer die Fehleinschätzungen vieler Studien. „Die Preise für Öl und Gas sind in den letzten Jahrzehnten deutlich schneller gestiegen als erwartet. Gleichzeitig sind die Erneuerbare-Energien-Technologien immer günstiger geworden. Diese Innovationschübe wurden in der Vergangenheit immer wieder unterschätzt. Diese Irrtümer dürfen sich bei der Diskussion um eine vermeintliche Stromlücke nicht wiederholen“, fasst Mayer zusammen.

Erneuerbare Energien stellen aktuell 9,7 Prozent am deutschen Endenergieverbrauch (238 TWh). Zum Stromverbrauch tragen sie 15 Prozent (91 TWh) bei, zum Wärmebedarf 8 Prozent (109 TWh) und im Bereich der Mobilität haben Biokraftstoffe einen Anteil von 6 Prozent.

Kontakt: Undine Ziller  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel: 030-200535-45, E-Mail: [u.ziller@unendlich-viel-energie.de](mailto:u.ziller@unendlich-viel-energie.de)

Agentur für Erneuerbare Energien  
Reinhardtstr. 18, 10117 Berlin  
[www.unendlich-viel-energie.de](http://www.unendlich-viel-energie.de)